



Auferstehungskapelle





DIE AUFERSTEHUNGSKAPELLE

Die Auferstehungskapelle liegt im rückwärtigen Bereich des Kirchenschiffes neben dem Ausgang zur Orgelempore. Sie hat die Form einer kleinen Rotunde und ist überdacht mittels einer imaginären Lichtkuppel. Die Lichtkuppel wird ausgeleuchtet durch einen hellen Lichterkranz, wodurch der Eindruck eines Himmels entsteht.

Mittelpunkt der Kapelle ist das »Haseidl-Kreuz«, das auf der Spitze einer Stele verankert ist und den Golgotha-Felsen symbolisiert.



Mit Hilfe des Lichterkranzes werden Kreuz und Golgotha-Felsen in gleiches Licht getaucht sowie der Zuweg zur Rotunde ausgeleuchtet.

Auf den beiden gegenüberliegenden Seiten sind gepolsterte Rundbänke für je zwei Beter angeordnet. Am Eingang finden die Besucher der Kapelle ein Anliegenbuch, dem sie ihre Sorgen und Nöte anvertrauen können. Diese Anliegen werden in den Messen dem Herrn im Gebet übergeben.

Mittels eines Hinweisschildes am Eingang wird auf unsere neue Auferstehungskapelle aufmerksam gemacht.



DIE VORGESCHICHTE

Die Kirche Maria Königin des Friedens in Göttingen - Geismar wurde am 29.10.1961 vom Hildesheimer Weihbischof Heinrich Pachowiak eingeweiht.

Der Zustrom katholischer Familien 1944/1945 mit den Flüchtlingen und Vertriebenen aus den deutschen Ostgebieten sowie die Absperrung der Zonengrenze im Jahre 1952 führten weitere katholische Menschen aus dem Ober-Eichsfeld nach Göttingen. Das machte ein weiteres Gotteshaus erforderlich.



Anstelle der heutigen Auferstehungskapelle wurde ursprünglich eine kleine Taufkapelle errichtet, in der bis zum Jahr 2001 die Kinder der Gemeinde getauft wurden. Diese kleine Taufkapelle bot lediglich dem Täufling, den Paten und den

Taufeltern Platz. Die Anzahl der Gäste bei einer Taufe wurde in den Jahren immer größer. Weil auch die Gemeinde an einer Taufe teilhaben möchte, wurde die Kapelle im Jahre 2001 stillgelegt und das Taufbecken entfernt.

Eine Zeit lang wurde die Taufkapelle als Beichraum genutzt und danach zur Zwischenlagerung nicht regelmäßig genutzter Gerätschaften.

Dies wollten wir nicht länger hinnehmen und so beschlossen Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat und Kirchengemeindeverein eine ganz besondere Kleinst-Andachtskapelle und zwar eine sogenannte

„Auferstehungskapelle mit Haseidl-Kreuz“

zu gestalten. Das Haseidl-Kreuz symbolisiert die Kreuzigung **und** die Auferstehung in einem.



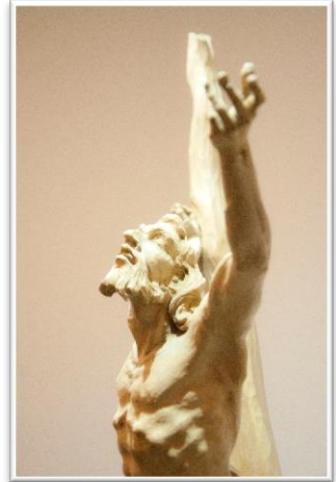
DAS HASEIDL-KREUZ

Das sogenannte Haseidl-Kreuz ist benannt nach dem Künstler und Holzbildhauer Tobias Haseidl aus Oberammergau. Das Haseidl-Kreuz bildet die zentrale Aussage der *Neuen Auferstehungskapelle* in der Pfarrkirche.

Die Auferstehung Jesu von den Toten ist der Triumph des Lebens über den Tod, des Lichtes über das Dunkel. Beides gehört zum Leben, aber das letzte Wort ist eben nicht „Tod!“, sondern „Leben!“

Der Künstler Tobias Haseidl hat versucht, diese Gewichtung in einer Figur deutlich zu machen. Sein Christus hängt an einem V-förmigen Kreuz, das man als Victory-Zeichen deuten kann.

Aber Haseidls Gekreuzigter ist gerade am Auferstehen: er richtet sich schon nach oben aus, auf Gott hin, himmelwärts, empor! Sicher: noch ist er an einer Hand angenagelt, aber die andere greift schon zum Himmel. Ein Fuß ist noch zerschunden und angenagelt, aber das andere Bein ist sprungbereit. Die Sehnen sind gespannt, künden von Vitalität und Kraft. Der Blick von Jesus ist ganz auf die kommende



Herrlichkeit ausgerichtet: Sehnsucht, Leidenschaft („Passion“!), Leben und nochmals Leben! Wie ein fast Ertrunkener aus dem Wasser schnellt und gierig Luft einsaugt, so atmet dieser Christus schon die Auferstehungsfrische!

Schon der Apostel Paulus muss eine ähnliche Vorstellung vom Auferstandenen gehabt haben wie Tobias Haseidl, so schreibt Paulus doch einmal:

„Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinem Leiden; sein Tod soll mich prägen. Nicht, dass ich es schon erreicht hätte, aber ich strebe danach es zu ergreifen, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. Brüder, ich bilde mir nicht ein, dass ich es schon ergriffen hätte. Eines aber tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, ich strecke mich aus nach dem, was vor mir ist. Das Ziel vor Augen jage ich nach dem Siegespreis, der himmlischen Berufung, die Gott uns in Christus Jesus schenkt.“
(vgl. Phil 3,10 - 14).



Hier ist dieselbe Leidenschaft spürbar, die Tobias Haseidl in seinen Christus hineingeschnitzt hat. Schon der Glaube an diesen Auferstandenen belebt unser Leben und kann uns den langen Atem geben, den wir brauchen, um den Herausforderungen des Lebens gerecht zu werden.

Noch hängen wir am Kreuz, aber unser Blick ist **schon** nach oben gerichtet.

Noch gibt es das Leid, aber die ersten Zipfel der Herrlichkeit sind **schon** greifbar.

Text: Pater Manfred Hösl, Göttingen

TOBIAS HASEIDL



Haseidl ist ein Künstler aus Oberammergau. Während sich viele dort ansässigen „Herrgottschnitzer“ darauf ausrichten, Krippenfiguren für den breiten Markt zu „fabrizieren“, versteht sich Haseidl als Künstler. Er fertigt nur Originale, die er selbst entworfen hat. So auch das oben beschriebene sogenannte Haseidl-Kreuz.

Ein Glanzstück seiner anderen Arbeiten - eine Marienfigur - überreichte er Papst Benedikt XVI. anlässlich dessen Besuch in Bayern am Marienplatz.

Tobias Haseidl ist verheiratet und freischaffender Künstler.





DER GOLGOTHA-FELSEN – DIE STELE

Der Künstler Heiko Prodlik-Olbrich, von dem der Entwurf stammt, hat der Stele eine mehrfache Funktion zugeordnet:

1. Der Golgotha-Felsen - die Stele - gehört historisch gesehen zum Kreuz.
2. Die Stele hat vornehmlich eine dienende Aufgabe. Sie gibt dem Kreuz eine Basis - einen festen Grund - auf dem das Kreuz verankert ist. Auf einer stabilen Basis sind unterschiedlich proportionierte und gestaffelte Felsformationen gruppiert. Mit zunehmender Höhe „verjüngen“ sich diese bis zur „engsten“ Stelle, an der das Haseidl-Kreuz aufgerichtet ist. Die Flanken der Basis-Stele sind so geneigt, dass sie die Gabelung des Lebensbaumes (Victory-Zeichen) optisch „vorbereiten“.
3. In der Gestaltung der Felsformation können auch versteinerte Gestalten/Figuren entdeckt werden. Der Künstler platziert auf der Oberfläche der Stele silhouettenhafte Gruppen (Menschen), die sich dem Kreuz zuwenden, d.h. den Blick auf das Kreuz, auf den Herrn, richten. Das könnte heißen: Herr, nimm uns mit in dein Reich, ins Paradies. Eine Verstärkung der trostspendenden Funktion.

Text: Heiko Brodlik-Olbrich

HEIKO PRODLIK-OLBRICH

Geboren 1948 in Göttingen
Studium Uni Hildesheim: Kunst u. Musik
Seit 1983 freischaffender Künstler
in Springe/Deister



Arbeitsfelder:
Plastik, Malerei,
Grafik, Buchillustration

Kontakt: <http://prodlik-olbrich.de>
kontakt@prodlik-olbrich.de



WISSENSWERTES – KONTAKT

Pfarrkirche Maria Königin des Friedens Sandersbeek 1, 37085 Göttingen-Geismar



Pfarrkirche
Maria Königin des Friedens
Göttingen

Pfarrer: Georg Vetter Tel.: 0551 7974578
 Pater: Tomasz Salapata Tel.: 05504 1220
 Diakon im Zivilberuf: Janusz Mallek Tel.: 0171 3141546
 Diakon für Flüchtlinge Hagop Shahinian Tel.: 0176 23209844
 in Friedland: diakon.h.sahinian@hotmail.de
 Pfarrsekretärin: Heike Javernik Tel.: 0551 794040
 Fax: 0551 7989761
 Pfarrbüro: Mo./Mi./Fr. von 10.00 – 12.00 Uhr
 Do. von 15.00 – 17.00 Uhr
 Email: maria.frieden.goettingen@t-online.de
 Internet: www.maria-frieden-goettingen.de
 Konto d. Gemeinde: IBAN: DE41 2605 0001 0013 0002 52
 BIC: NOLADE 21 GOE

Kindertagesstätte Maria Frieden

Tannenweg 22, 37085 Göttingen
 Leitung: Marion Hoffknecht Tel: 0551 791941
 Email: kita.mariafrieden@kath-kirche-goe.de
 Internet: www.kita-mariafrieden.de

Kirchort St. Norbert

St. Norbertplatz 2, 37133 Friedland



Kirchort St. Norbert
Friedland

Pfarrsekretärin: Waltraud Schmidt Tel.: 05504 493
 Fax: 05504 949734
 Pfarrbüro: Dienstags von 15.00 – 17.00 Uhr
 Donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr
 E-Mail: stnorbertfriedland@t-online.de
 Internet: www.maria-frieden-goettingen.de
 Kirchbaukonto: IBAN: DE83 2605 0001 0027 2003 93
 BIC: NOLADE 21 GOE

Kindertagesstätte St. Norbert

Norbertstraße 10, 37133 Friedland
 Leitung: Felix Zapfe Tel.: 05504 8151
 Email: kita.norbert@kath-kirche-goe.de

Hospiz-Verein Friedland e.V.

Tel.: 0177 2134373



Kirchort Hl. Kreuz
Rittmarshausen

Kirchort Hl. Kreuz

Eckerberg 2, 37130 Gleichen-Rittmarshausen
 Ansprechpartnerin: Carmen Lormis Tel.: 05508 8584
 Fax: 05508 989141

Pfarrgemeinderat

Vors. Jürgen Bömeke Tel.: 0173 5462704
 Stellv. Margret Zimmermann Tel.: 0160 98574910

Kirchenvorstand

Pfarrer Georg Vetter Tel.: 0551 7974578
 2. Vors.: Markus Kohlrautz Tel.: 0160 96584255



SPENDEN

Spendenkonto:

Pfarrei Maria Königin des Friedens, Göttingen

Sparkasse Göttingen

IBAN: DE37 2605 0001 0046 6130 55

Verwendungszweck: Auferstehungskapelle



IMPRESSUM

Herausgeber:

Verantwortlich:

Texte:

Layout, Satz, Design:

Druck:

Fotos:

Kath. Pfarrgemeinde Maria Königin des Friedens, Göttingen

Pfr. Georg Vetter

Wolfgang Ott

Heike Javernik, maria.frieden.goettingen@t-online.de

Pfarrbüro Maria Frieden

Ott/Schleevoigt; <http://www.holzschnitzerei-haseidl.com>;

<http://prodlik-olbrich.de/> <http://www.ndz.de>